

Hypermobilität

Wie sie entsteht und wie man helfen kann



Hypermobilität, oder auch Hyperflexibilität genannt, bedeutet eine Überbeweglichkeit eines Gelenks. Betroffen können ein oder mehrere Bereiche des Bewegungsapparates sein, meist hervorgerufen durch Bänder- oder Bindegewebschwäche.

Oft ist das Carpalgelenk oder Sprunggelenk davon betroffen. Erkennbar häufig am „Plattfuß“ und folglich schlecht abgelaufenen Krallen.

Aber auch junge Hunde können in deren Wachstumsphase Hypermobilität anzeigen. Häufig sind große, schwere Rassen davon betroffen. Bei Junghunden ist diese Überbeweglichkeit meist nach dem Wachstum „ausgewachsen“, wenn Bänder und Gelenke gefestigt sind.

Wie entsteht Hypermobilität beim ausgewachsenen (Senior)Hund

Der Bewegungsapparat besteht aus Knochen, Gelenken und Bändern. Dieses „Gerüst“ wird von Muskeln, Faszien und Sehnen in Bewegung gebracht.

Bänder bestehen aus einer Bindegewebsstruktur und stabilisieren die Gelenke. Sind diese zu schwach, können sie ihre Funktion nicht ausüben. Das Gelenk wird instabil / hypermobil / überbeweglich.

Älter werdende Hunde verlieren an Muskulatur und das Bindegewebe wird schwächer. Was folglich zu instabilen Gelenken führt und eine doch sehr ausgeprägte Form der Überbeweglichkeit hervorrufen kann. Mit Übergewicht wird diese Hypermobilität noch mehr verstärkt und zusätzlich leidet der Hund bei jeder Bewegung an Schmerzen.

Wie kann man helfen?

Beim **Junghund** sollte man auf jeden Fall auf eine optimale Futterzusammensetzung und das Gewicht des Hundes achten. Zu viel Bewegung sollte vermieden werden und Hundesport sollte im Wachstum ohnehin tabu sein.

Sporthunde sind oft sehr starken Belastungen ausgesetzt. Unbedingt vor dem Sport die Muskulatur gut aufwärmen (warm up) und ebenso auf eine ausreichende Cool-Down-Phase achten. Wie bei Menschen, können auch Bandagen unterstützen, mehr Stabilität bieten und das Risiko von Verletzungen minimieren. Allerdings sollte man darauf achten, dass sich der Hund nach dem Sport auch ohne Bandagen gut bewegt.

Seniorhunde: mit Massage und konzentrierten Bewegungsübungen Muskulatur so gut wie möglich aufrechterhalten. Auch bei älteren Hunden können Bandagen Halt von außen geben und unterstützen das hypermobile Gelenk.

Weiters können auch Nahrungsergänzungsmittel helfen, zB Kollagen-Produkte oder MSM*.

MSM = Methylsulfonylmethan.

Organischer Schwefel; lebenswichtiger Stoff, der ganz natürlich im Körper vorkommt.

MSM wird bei Gelenksbeschwerden empfohlen und kann zusätzlich die Wirkung von Grünlippmuschel und Kollagen verstärken.

Hilft dem Körper zu „entgiften“ und Muskeln aufzubauen. Darüber hinaus kann es sich positiv auf Haut & Fell auswirken.

